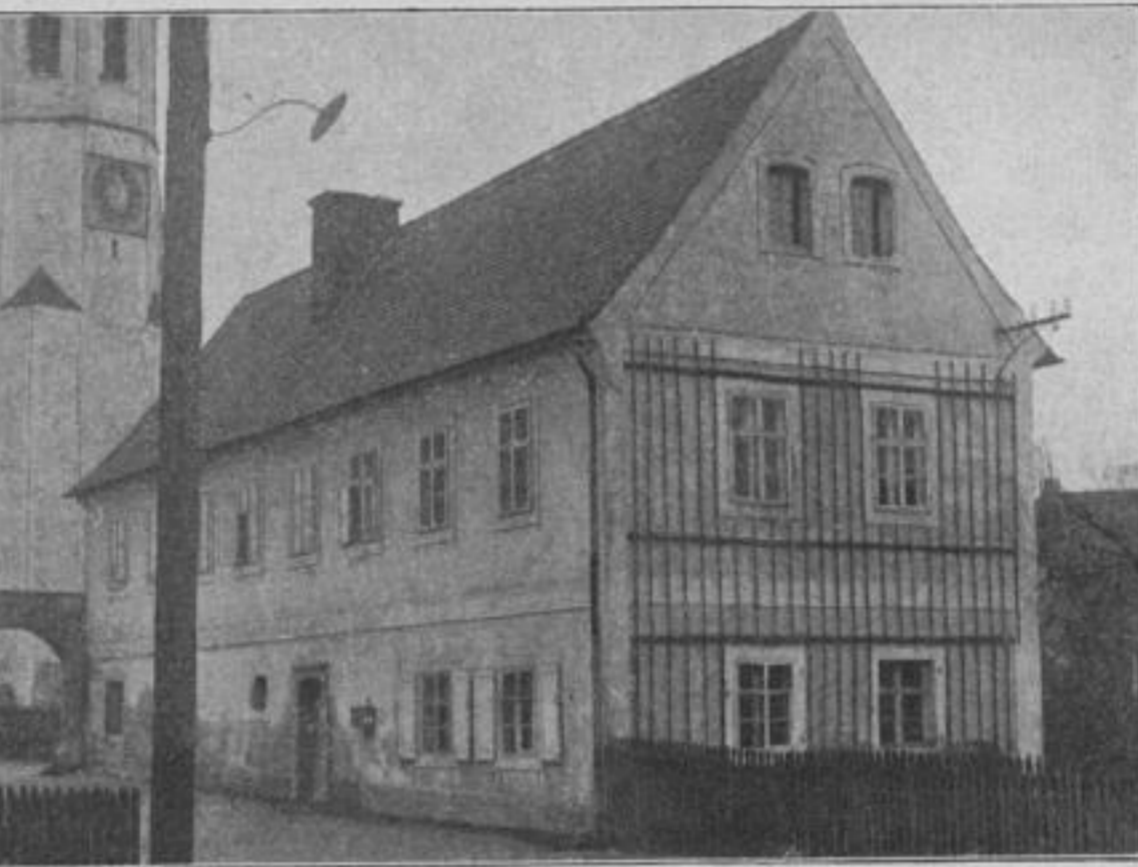


1 Uhr oder still vormittags 9 bis 11 Uhr ohne Abholung und Schule, außer mit Kirchenchor bei Klasse 1—3, Abholung Eingepfarfter gegen besondere Bezahlung. Das Brauntweinschenken vor dem Trauerhause, Schließen der Särge auf der Straße, nochmaliges Öffnen am Grabe besteht nicht mehr, ebenso das Abholen und Absingen für Eingepfarfte an früheren Aufbahrungsplätzen und die Begleitung durch den Rektor. Das Ausläuten Verstorbener erfolgt in der Regel vormittags 9 Uhr am Tage nach dem Ableben, je nach der Begräbnis-Klasse, täglich bei der 1., zweimal bei der 2., Geläut während des Zugs bei Klasse 1—4, Abläuten in 1 Puls nach dem Begräbnis bei allen. Ohne einen Geistlichen findet keines statt, auch bei Kindern keines ohne kurze Rede. Die erste Klasse ist Parentation, die anderen sind Leichenpredigten auch mit Lebenslauf, die sechste ist Abdankung, früh, alle mit Rede am Grabe, ganz ausnahmsweise auch im Trauerhause. Selbstmör-

der, die sich nicht im Fieberwahn u. entleibt, werden früh eine Stunde vor der gewöhnlichen Zeit still, ohne Geläut beerdigt, nur auf Wunsch der Angehörigen mit Geleit und Gebet eines Geistlichen. Abkündigung Verstorbener (außer Selbstmördern) erfolgt außer eventuell einmal vor, noch zweimal nach der Beerdigung, wozu die Leidtragenden fast allgemein in den Gottesdienst kommen. Auswärts verstorbenen Parochianen lassen die Angehörigen oft an einem Sonntag nach der Vormittagspredigt ein Ehrengedächtnis mit Lebenslauf, Gebet, Trauerlied und Glockengeläut halten. Betreffs sonstiger besonderer Sitten gilt das schon bei Taufen und Trauungen Gesagte.



Diaconat zu Hirschfelde.

XI.

Christliche Liebeswerke.

Die christlichen Liebeswerke erfreuen sich
Neue Sächsische Kirchengalerie. Diöcese Bittau.

guter Pflege. Außer dem gesetzlichen Armenverband in jedem Orte der Pfarodie sorgt in Hirschfelde seit 1892 ein Frauenverein für Arme, Kranke, Wöchnerinnen, Konfirmanden, ferner seit 1. Mai 1901 die Gemeindepflege, eine freie Vereinigung mit festen Beiträgen, durch eine Krankenpflegerin, die Armen ohne, Bemittelten für Entgelt dient. In Notfällen werden auch aus der Kirchkasse Unterstützungen an Bedürftige gewährt. Im Dienste der Jugendpflege steht der blühende, 1894 gegründete Jungfrauenverein; ein schon einmal bestandener Jünglingsverein ging leider wieder ein. Dem von 13 Pfarodien in der Umgegend

gebildeten Bezirksverein zur Pflege der christlichen Liebeswerke gehört auch die hiesige an, und spendet selbige für äußere Mission jetzt jährlich ca. 160 (vor 25 Jahren nur 35 Mk.), für Judenmission durchschnittlich 20 Mk., für innere Mission eine Anzahl gar nicht festzustellende Beträge aus verschiedenen, — besonderen

Sammlungen, Hunderte von Mark bei Haus-sammlungen für Vereine, Anstalten und Kirchenbauten oder bei Aufführungen durch Dilettanten, z. B. namentlich des K. S. Militärvereins und des Vereins „Harmonie“, sonst noch extra jährlich 15—30 Mk. — 1898 erzielte die Vorführung des Leipziger Transparents aus dem Leben Jesu 150 Mk. Reinertrag für innere Mission und Volkskindergarten. Das Pfarramt hält seit 1898 Kolportage, bezw. Niederlage christlicher Schriften neben dem von jeher gepflegten, jetzt jährlich 160—250 Mk. Erlös bringenden Bibelvertrieb. Der Bibelsache fließen jährlich etwa 25, dem Gustav-Adolf-Verein 20, dem ev.-lutherischen Gotteskasten 50—60 Mk. aus der Pfarodie zu. Die kirchlichen Kollekten, auch bei geringerem Kirchenbesuch größer als vor 2—3 Jahrzehnten, ergeben je 22—35 Mk., am meisten für Heiden-